

**In eigener Sache**

Der Oktoberausgabe des *Rheinischen Ärzteblattes* war eine Abonnentenwerbung der Wochenzeitung *Junge Freiheit* beigelegt. Das hat wegen der politischen Ausrichtung dieses Blattes zu Protesten vieler Ärzte geführt. Das *Rheinische Ärzteblatt* hat immer Wert auf die Trennung zwischen redaktionellem Inhalt und der Inserentenwerbung gelegt. Das bedeutet grundsätzlich eine gewisse Neutralität gegenüber dem Inhalt von Anzeigen und Fremdbeilagen. Wenn allerdings durch Anzeigen Rechte Dritter verletzt werden oder gegen die Verlag und Redaktion wichtigen Grundsätze verstoßen wird, haben wir auch schon in der Vergangenheit die Aufnahme von Anzeigen abgelehnt, wenn sie für den Verlag unzumutbar war. Das *Rheinische Ärzteblatt* bemüht sich stets um politische Neutralität, so dass insbesondere Werbung links- oder rechtsextremer Richtung nicht akzeptiert wird. Bedauerlicherweise ist die Prüfung im Fall der Wochenzeitung *Junge Freiheit* nicht mit der erforderlichen Sorgfalt geschehen. Die Anzeigenbeilage war der Herausgeberin nicht vorgelegt worden. Wir bedanken uns bei unseren Lesern ganz herzlich für die Rückmeldungen. Wir werden uns bemühen, ähnliche Pannen in Zukunft zu vermeiden.

WWF-Verlag und Redaktion *Rheinisches Ärzteblatt*

**Ärztliche Körperschaften im Internet**

[www.aekno.de](http://www.aekno.de) Ärztekammer Nordrhein  
[www.kvno.de](http://www.kvno.de) Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

**ALZHEIMER UND DEMENZ**

**Seminar für pflegende Angehörige**

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. hat ein Seminar für pflegende Angehörige von Demenz- und Alzheimerpatienten entwickelt. Das Konzept „Hilfe beim Helfen“ vermittelt Hintergrundwissen über das Krankheitsbild und hilft mit praktischem Rat zur Pflege. Viel Raum nimmt auch der Erfahrungsaustausch zwischen den Kursteilnehmern ein. Das Seminar wurde 2003 mit dem Oskar-Kuhn-Preis der „Bleib Gesund

Stiftung“ ausgezeichnet. Die Schulungskosten werden in der Regel von den Pflegekassen übernommen. *Informationen über angebotene Seminare vor Ort bietet die Alzheimer Gesellschaft auf ihrer Homepage unter [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de) oder per Tel.: 01803/171017. Das Krefelder „Institut für besseres Leben“ startet in Kürze das Seminar. Informationen dazu unter Tel.: 02151/362176.*

bre

**Anmeldeschlusstermin für Weiterbildungsprüfungen**

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Gebieten, Teilgebieten und Zusatzbezeichnungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 20./21. Februar 2008.

**Anmeldeschluss: Mittwoch, 9. Januar 2008**

Die weiteren Termine und Informationen zu den Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 2007 stehen im Internet auf der Homepage [www.aekno.de](http://www.aekno.de) und im Oktober-Heft 2007 auf Seite 22.

ÄkNo

**ÜBERWACHUNG DER TELEKOMMUNIKATION**

**Ärzte warnen vor zwei Klassen von Vertraulichkeit**

„Es darf keine Vertraulichkeit zweiter Klasse für Patienten und Ärzte geben, während Abgeordnete absolute Vertraulichkeit genießen. Patienten muss die höchste Priorität der Vertraulichkeit gegeben werden, wie es das Bundesverfassungsgericht immer wieder betont hat. Die Vertraulichkeit der Patient-Arzt-Beziehung aber ist nachhaltig in Frage gestellt, wenn der Kontakt zum Arzt anders als die Beziehung zum geistlichen Seelsorger, Strafverteidiger und Abgeordneten teilweise nur eingeschränkt geschützt werden soll.“ Das sagte der Präsident der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Nordrhein, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, kürzlich in Berlin anlässlich der Anhörung im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages zum Gesetzentwurf für eine Neuregelung der Telekommunikationsüberwachung und anderer verdeckter Ermittlungsmaßnahmen. Zwar begrüßt es die Bundesärztekammer ausdrücklich, dass durch das Gesetz der absolute Schutz vor Beschlagnahme und Wohnraumüberwachung bei Ärzten nicht ein-



*Patient-Arzt-Verhältnis umfassend vor staatlicher Überwachung schützen. Foto: Altengarten/ÄkNo*

geschränkt wird; dieser umfassende Schutz müsse sich nun aber auch auf Telefongespräche und E-Mail-Verkehr zwischen Patienten und Ärzten erstrecken. Künftig soll im Einzelfall zwischen dem Strafverfolgungsinteresse des Staates und dem Geheimhaltungsinteresse des Arztes als Berufsheimnisträger abgewogen werden. „Das ist praktisch nicht handhabbar, weil Beginn und Ende von Situationen, in denen Patienten ihrem Arzt sehr intime, höchstpersönliche Dinge anvertrauen, genauso wenig vorherzusehen sind wie die Bedeutung des Anvertrauten. Die Gefährdung der grundgesetzlich geschützten Patient-Arzt-Beziehung kann daher nur vermieden werden, indem auch Ärztinnen und Ärzte der Gruppe zugeordnet werden, deren Vertrauensverhältnis umfassend, das heißt absolut geschützt wird“, sagte Hoppe. **BÄK**

Anzeige

**„Die Gemanagte Finanzierung“**

Warum lassen Sie Ihre Finanzierung nicht professionell betreuen?



Realisierte Effektivzinsen\*

2004: **1,48 %** 2005: **1,77 %** 2006: **1,85 %** 2007: **?**

Fon: 02 31 / 96 78 78 600 · Fax: 02 31 / 96 78 78 699

E-Mail: [info@dr-stumpe.de](mailto:info@dr-stumpe.de)

(\*über Schweizer Franken, anf. effektive Jahreszinsen nach PangV.)